

Zwischenbericht

WfB

Wählergemeinschaft für Bargteheide

Eine Information der WfB über die aktuelle Lokalpolitik in Bargteheide

Jubiläumsjahr 2010

Bargteheide feiert in diesem Jahr sein 40jähriges Stadtjubiläum. Die WfB wird dazu einen Fotowettbewerb zum Thema „Schönes altes Bargteheide“ veranstalten. Wir möchten mit dazu beitragen, dass die historischen Strukturen unserer Stadt wieder mehr ins Bewusstsein gerufen werden. Die Details des Wettbewerbes werden wir in der Presse bekanntgeben.



Geeignete Fotomotive gibt es in Bargteheide zum Glück noch in großer Zahl.



Die WfB-Fraktion: Dietrich Nagel, Gabi Burczek, Birgit Schröder, Sandra Liebs, Marion Luig-Wöffel, Norbert Muras, Renate Mascher, Carsten Schröder (sowie Hilke Radowitz)

Schule und Kultur

Demnächst werden zwei Kindergärten erweitert bzw. neu gebaut, die KGB-Fassade wird renoviert und ein Schulerweiterungsbau entsteht am Ganztagszentrum.

Die WfB hat sich aufgrund der vielen Anmeldungen an der Carl-Orff-Schule für eine Vierzügigkeit eingesetzt, um kleinere Klassen zu ermöglichen.

Kulturell ist Bargteheide durch das Kleine Theater und das renovierte Stellwerk baulich ansprechend repräsentiert. Das Herz der Kultur sind aber die vielen engagierten Bürger, die zum Gelingen beitragen.

Haushalt 2010

Die WfB hat dem Haushalt 2010 nicht zugestimmt. CDU und FDP verweigerten einen Zuschuss zum Mittagessen für bedürftige Kindergartenkinder, erhöhten die Grundstücksabgaben um 14% und lehnten die von WfB und SPD vorgeschlagene geringe Erhöhung der Gewerbesteuer um 1,5% ab. Dieser Klientelpolitik konnten wir nicht zustimmen.



Südlich des renovierten alten Stellwerkes wird eine Lärm-schutzwand bis zur Unterführung gebaut. Sie ist nicht nur für das Seniorendorf unerlässlich, sondern reduziert den Bahnlärm auch in Teilen der Innenstadt.



Die vorzeitige Fällaktion für den Schulerweiterungsbau im März 2009 war ein Fehler. Es wäre genug Zeit gewesen, erst den Bebauungsplan aufzustellen und die Bürger zu beteiligen. Nach einem Jahr wurde immer noch nicht gebaut.

Stadtplanung

In der Wurth benötigt der REWE-Markt mehr Parkplätze. Die WfB wird dem Vorhaben nur zustimmen, wenn der Lärm-schutz für die umliegenden Wohnhäuser zufriedenstellend geregelt ist.

Am Steinkreuz sollen 48 neue Wohneinheiten entstehen. Wir sind dafür, den verkehrsberuhigten Straßenteil so zu erhalten, wie er jetzt ist. Die Verkehrsberuhigung hat sich dort seit Jahren bewährt.

Das Markt-Areal wird überarbeitet



So verläuft der Weg zum Utspann jetzt.



Das Problem sind nicht nur die Autos an sich, sondern auch die Öffnungszeiten des REWE-Marktes und der Lärm bis nach 22 Uhr. Hiergegen ist Abhilfe bereits zugesagt worden.



Wenn die Straße „Am Steinkreuz“ so bleibt wie sie jetzt ist, entsteht genug Platz, um auf dem Neubaugrundstück mehr als zwanzig Besucherparkplätze zusätzlich anzulegen.



Bei der Überplanung der Grünanlage am Markt schlägt die WfB einen neuen Weg parallel zur B75 vor. Er kann östlich der vorhandenen Baumreihe angelegt werden. Einige Büsche müssten zurückgeschnitten werden. Die Wegeverbindung ist sinnvoll, weil jetzt Fußgänger und Radfahrer ungeordnet die Straße Am Markt benutzen müssen und zu unnötigen Umwegen gezwungen sind.

Schulwegsicherung

Viele Schulkinder aus den Neubaugebieten an der Kornmühle und der Trabrennbahn benutzen Wege in die Innenstadt, die früher wenig frequentiert waren. Schon Jahre vor dem Bezug der Neubauviertel hat Bargtheides Stadtvertretung deshalb versucht, die notwendigen Zebrastreifen und Ampelquerungen genehmigt zu bekommen. Leider fanden wir bei der zuständigen Verkehrsaufsicht des Kreises kaum Unterstützung.

Ein besonders neuralgischer Punkt ist die Kreuzung an der Einmündung des Fischbeker Weges in die B 75, besonders für die Schulkinder der C.-Orff-Schule und zahlreiche Kindergartenkinder. Inzwischen hat sich eine Elterninitiative gebildet, die Verbesserungen fordert. Diese sind auch möglich (siehe Skizze rechts).



Auf dem Weg zum Mühlenlor-Kindergarten und zur Carl-Orff-Schule fehlt ein beampelter Überweg über den Fischbeker Weg. Dabei wäre er leicht zu realisieren. Die Spuren im Schnee zeigen die Lösung. Ein vorgebauter Fußweg (rechts), die Zweiteilung des Rad- und Fußweges parallel zur B75 und die Aufgabe des bisherigen geraden Überweges sind leicht umsetzbar.

Senioren, ärztliche Versorgung

Die WfB hat daran mitgearbeitet, dass noch in diesem Jahr der erste Spatenstich für das „Seniendorf“ erfolgen kann. Hier bietet sich nun die Chance, die fachärztliche Versorgung besonders für unsere Senioren zu verbessern. Der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) muss klar sein, dass es den über 3500 Bargtheider Senioren nicht zuzumuten ist, in andere Städte zum Arzt zu fahren. Der Bedarf an ärztlicher Versorgung ist hier vor Ort abzudecken.

Bis dies sichergestellt ist, könnte ein regelmäßiger Fahrdienst für Senioren eingerichtet werden. Die Kosten könnte man auf mehrere Schultern verteilen. Dies wäre für den einzelnen Patienten wesentlich günstiger, als ein Taxi allein zu bezahlen. Denkbar ist auch, dass diverse Fachärzte, die es in Bargtheide nicht gibt (z. B. ein Augenarzt), mehrmals wöchentlich eine Sprechstunde im „Seniendorf“ abhalten.

Grundsätzlich ist aber die KV in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass alle 30.000 Bürger in Bargtheide und dem Umland ausreichend ärztlich versorgt werden. Die Ansiedlung von Ärzten in Bargtheide darf nicht deshalb abgelehnt werden, weil die Quote in der Region „ausgeschöpft“ ist.

Verkehr und Radwege-AG

Auch im letzten Jahr hat die parteiübergreifende Radwege-AG dafür gesorgt, dass Verbesserungen im Wegenetz baulich umgesetzt wurden. Dabei sind es oft kleine Maßnahmen, die zu einer erheblich besseren Situation führen.

In diesem Jahr wird die Wurth überplant. Wir befürworten einen beidseitigen 2,5 m breiten Fußweg, auf dem Radfahrer fahren dürfen (Schild: Radfahrer frei). Die Radler dürfen dann auch auf der Straße fahren, aber den meisten Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder die Fahrbahn nicht benutzen müssen. Viele Radbenutzer

fühlen sich sicherer, wenn sie nicht vom Autoverkehr gefährdet werden.



Die Haupt-Radwege durch Bargtheide sind beschildert, es gibt zehn Übersichtstafeln. Der Radweg zum Schulzentrum in der Verlängerung der Baumschulenstraße kann bald gebaut werden.

Am Beginn der Bahnbrücke wurde der Rad- und Fußweg aufgeweitet und im Schulzentrum sind zwei Rampen breiter gebaut worden.

Energieversorgung

Die WfB hat die Freigabe der Mittel für die Ausschreibung eines Heizkraftwerkes am Schulzentrum abgelehnt. Grund war, dass die Beratungen bis dahin viel zu kurz und unvollständig gewesen waren und die Angelegenheit nicht entscheidungsreif war.

Nun wurde ein Projektausschuss gebildet, der die anstehenden sachlichen, finanziellen und rechtlichen Probleme erörtern wird. Die WfB legt Wert auf folgendes:

- Zum Schutz der Umwelt muss eine erhebliche CO₂-Reduzierung erfolgen
- Das Konzept muss problemlos erweiterbar sein, so dass weitere Abnehmer (Seniendorf, Freibad etc.) im Laufe der Zeit hinzukommen können.
- Die Kosten müssen gegenüber der jetzigen Versorgung deutlich gesenkt werden.



Bild: Lehner Lifttechnik

Freibad

Wir werden auch für das nächste Jahr beantragen, dass für Ehepaare ein reduzierter Tarif für Jahreskarten eingeführt wird. Ziel dieses Angebotes ist es, viel mehr Ehepaare als jetzt zum Kauf einer Jahreskarte zu animieren und damit die städtischen Einnahmen zu erhöhen.

Familien mit erwachsenen Kindern in der Ausbildung oder im Studium sollten als Familie anerkannt bleiben, und nicht drei oder mehr Einzelkarten kaufen müssen.

Eine Tageskarte für Familien ist ebenfalls notwendig und in vielen anderen Städten auch üblich. Bargtheide sollte hier ein attraktives Angebot machen. Discounter zeigen eindrucksvoll, wie man mit niedrigeren Preisen höhere Umsätze erzielen kann.

Der Einbau eines Behindertenlifts und einer Treppe ließe sich im Zuge der Renovierung der Schwallwasseranlage verwirklichen. Der Lift ist ohne fremde Hilfe mit nur einem Hebel leicht zu bedienen.